

# Den Turnaround geschafft!

## Zahllose Geschäfte geleitet

Der Turnaround ist geschafft! Die Geschäftsleitung kann dank der umsichtigen und energischen Führung von Urs Keller den Mitgliedern erstmals konsolidierte Zahlen vorlegen. Die Zahl der Mitglieder hat sich stabilisiert, und die Erfolgsrechnung schliesst mit schwarzen Zahlen ab! Eine vierjährige Konsolidierungsphase konnte damit erfolgreich zu Ende geführt werden. Urs Kellers Verdienste für diese tolle Entwicklung sind unbestritten und werden nachhaltig fortwirken.

Die Geschäftsleitung (GL) hat sich zu 35 Sitzungen getroffen. Dazu kamen fünf Verbandsratssitzungen und zwei Delegiertenversammlungen sowie eine grosse Zahl an Kommissionssitzungen. Neben den laufenden Geschäften hat sich die GL mit einer riesigen Vielfalt an Themen auseinandergesetzt.

### Geschäftsstelle: Ausbau der Dienstleistungen für Mitglieder

Das Dienstleistungsangebot für die Mitglieder des ZLV ist weiter ausgebaut worden. Nebst der Berufsrechtsschutzversicherung und der Strafrechtsversicherung (Fonds für Arbeitsrechtsfälle) war im Vorjahr das Angebot um eine private Rechtsschutzversicherung (DAS) und die Zusatzversicherungen der Krankenkasse (Visana) ergänzt worden. Im vergangenen Verbandsjahr sind weitere Angebote zu vorteilhaften Konditionen dazugekommen, beispielsweise die Motorfahrzeug-, Hausrats- und Privathaftpflichtversicherung (Züritel) oder der Hypothekarkredit (Bank Coop).

### ZLV-Präsenz in den Medien

Ein Medien-Highlight waren die im ZLV-Magazin veröffentlichten Empfehlungen für die Kantonsrats- und Regierungsratswahlen: Der ZLV war in aller Munde, und seine Anliegen konnten wirksam in die Öffentlichkeit gerückt werden.



*Urs Keller, ZLV Präsident (2003 bis 2007), geschätzt als kompetente Auskunftsperson.*

*Bild: TeleZüri, April 2007*

Der Grossteil der Kommunikationsressourcen wird für das ZLV-Magazin verwendet. Die Redaktion dankt den Vertreter/-innen der Mitgliedorganisationen für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit in der Redaktion des ZLV-Magazins. In Zusammenarbeit mit Daniel Dahinden und der Geschäftsleitung hat Martin Kilchenmann (Leiter Kommunikation bis Mai 2007) ein Kommunikationskonzept erarbeitet. Die Mitglieder werden ab dem Verbandsjahr 2007/08 von den zusätzlichen und qualitativ verbesserten Dienstleistungen profitieren.

### Beratung für ZLV-Mitglieder in schwierigen Situationen

430 Anfragen erreichten uns im letzten Jahr über das Beratungstelefon oder über E-Mail. In 140 Fällen konnten wir die Anfragen direkt beantworten, 91 Mal mussten wir dazu bei Anwälten und andern Fachpersonen recherchieren, und in 199 Fällen erforderte die komplexe Situation persönliche Beratungsgespräche und/oder den Beizug unserer Verbandsanwälte oder anderer externer Fachleute. Mitunter begleiteten wir Lehrpersonen zu externen Personalgesprächen mit dem Volksschulamt (VSA), Schulpflegen, Schulleitungen oder dem MAB-Team.

Ein zunehmend wichtigeres Thema – neben den nach wie vor dominierenden anstellungsrechtlichen Fragen – waren Burnout und Burnout-Prävention.

Die bevorstehende Kantonalisierung der Kindergarten-Lehrpersonen löste viele Fragen aus. Hier galt es zusammen mit externen Beratern Fragen rechtlich abzuklären und Eventualitäten vorauszudenken.

Unser spezielles Angebot, Arbeitszeugnisse bei Unsicherheit von unseren externen Fachleuten kompetent beurteilen zu lassen, wurde auch in diesem Jahr häufig genutzt.

Voll ausgebucht und sehr geschätzt wurde auch das diesjährige Seminar «Pensionierung richtig geplant», das wir in Zusammenarbeit mit dem Vermögenszentrum jährlich anbieten.

## Gute Köpfe für gute Teams

### Standespolitische Kommission (SPK)

Die Arbeit der SPK lässt sich sehen: Es wurden zwei Positionspapiere «Freiwillige in der Schule» und «Position Lohnrevision ZLV» erarbeitet. Weitere Papiere sind in Arbeit.

Das Merkblatt «Anzeige- und Auskunftspflicht von Lehrpersonen» wurde überarbeitet. Es heisst neu «Datenschutz Schüler/-innen».

Im Rahmen einer Informationssitzung mit Dorothea Tuggener und Verena Keller zum Thema «Rund um die Grundstufe» werden Grundlagen für ein entsprechendes Positionspapier erstellt.

Und wie immer verfolgte die SPK alles, was sich «rund um den Lohn» bewegt, mit grossem Interesse. Sie setzte sich für die Demo «Subito rauf mit den Löhnen» vom 27. November 2006 ein.

Jsabella Eicher verlässt den Kanton Zürich und damit auch nach vielen Jahren die SPK. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für ihren grossen Einsatz!

## Das ZLV-Netzwerk wird dichter

### LCH

Der Verband der Lehrerinnen und Lehrer Schweiz befindet sich mitten in einer Strukturreform. Diese brachte mit der Abschaffung des Zentralvorstandes und der Aufwertung der Präsidentenkonferenz eine deutliche Verschlankeung der Strukturen. Dank der intensiven Mitarbeit des ZLV in der Arbeitsgruppe Profitcenters konnten erstmals Provisionen aus den Dienstleistungen des LCH eingenommen und der ZLV-Rechnung gutgeschrieben werden. Weitere zentrale Outputs des LCH, von denen alle Kantonal-sektionen profitieren konnten, sind:

- Verlautbarungen und Stellungnahmen wie beispielsweise zu HarmoS, Bildungsbericht Schweiz, Ja zum Familiengesetz und zu fairen Kinderzulagen, Lohnempfehlungen, Massnahmen gegen drohenden Lehrermangel, Positionspapier Umgang mit Heterogenität im Schulalltag, Fremdsprachen, Mehr Männer in den Lehrberuf, Integration der Sonderpädagogik und Masterabschluss für alle Lehrer/-innen.
- Federführung bei Projekten oder Projektmitarbeit wie beispielsweise zur Tagesschule, Fachtagung «Balancieren im Lehrberuf», Besoldungsstatistik, LCH-Studie Berufszufriedenheit, Worlddidac 2006, Rechtschreibung an der Schweizer Schule, Laufbahnperspektive für Lehrpersonen, zu Lehrpersonen über 50 und zur LCH-Studie Computer und Internet an der Primarschule.

- Die Arbeit in den Zentralorganen, in Kommissionen und Arbeitsgruppen und auf der pädagogischen Arbeitsstelle, die Herausgabe der Zeitschrift Bildung Schweiz, neue oder aktualisierte Publikationen und das Angebot an Versicherungen, Finanzdienstleistungen und Reisen.

### Institutionalisierte Gespräche

Der Präsident besuchte nach Möglichkeit alle Mitgliedorganisationen einmal pro Semester an einer Vorstandssitzung und nahm an den Delegierten- bzw. Mitgliederversammlungen teil. Ausserdem wurden institutionalisierte Gespräche mit Vertretern des Volksschulamtes, der Pädagogischen Hochschule Zürich, des Bildungsrats, der Schulleitungen, der Schulpräsidien, der Schulpsychologen, des vpod und mit vielen mehr geführt. Im vergangenen Verbandsjahr sind im Speziellen noch zahlreiche Gespräche mit Regierungsvertretungen, politischen Parteien, mit den Kantonsratsfraktionen und einzelnen Kantonsratsmitgliedern geführt worden.

### PHZH

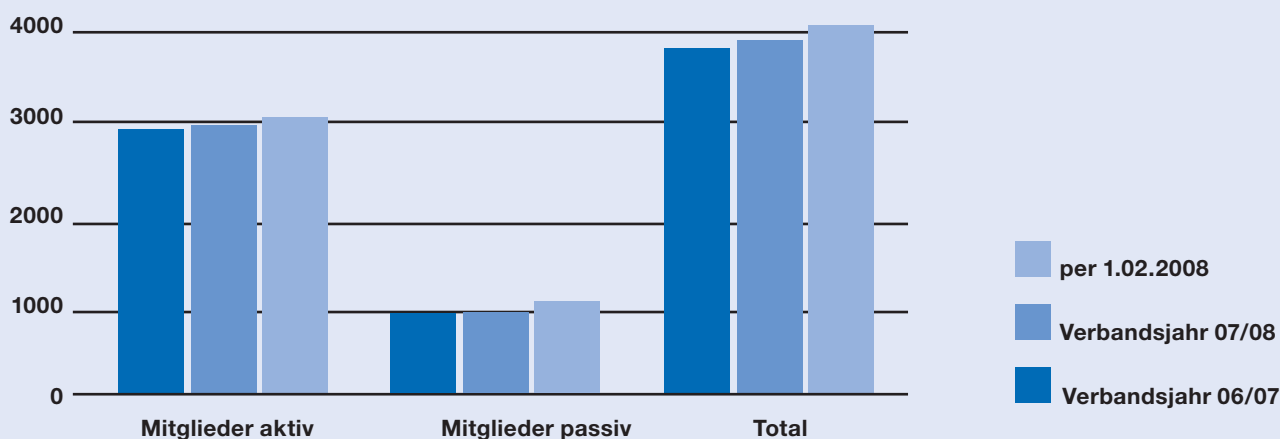
Im Anschluss an die Vorstellung von Sabina Larcher, Nachfolgerin von Roger Vaisière, konnte eine Reihe von Themen vertieft behandelt werden, beispielsweise die Feminisierung in den Lehrberufen. Im Juni wurde über den Stand des Projekts «Campus» informiert, und wir erhielten einen guten Einblick in das Konzept Quartalspraktikum. Ziel sind mehr Praktika für die Studierenden.

### Validierung Handbuch Schulqualität

An der Validierung des Handbuchs Schulqualität nehmen auch die Mitgliedorganisationen des ZLV teil. Anfang Januar haben sich diese zu folgenden Themenbereichen Gedanken gemacht: Qualitätsrahmen, Klassenführung, Beurteilung Schülerinnen und Schüler, Schulinterne Zusammenarbeit, Schulleitung und Gleichstellung. Die teilnehmenden Organisationen sowie ein Mitglied der Geschäftsleitung haben sich zu einem Austausch getroffen. Anschliessend hat die Bildungsdirektion drei Workshops durchgeführt, in dem jeweils zwei Qualitätsbereiche diskutiert wurden. Eine erste überarbeitete Version liegt demnächst vor.

### ZAL

Der ZLV hat am Planungsnachmittag im grossen Plenum der Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Weiterbildung der Lehrpersonen (ZAL) teilgenommen. Nach einem spannenden Einblick in das Internationale Schul-Umwelt-Bildungs-Projekt GLOBE haben die Anwesenden einen Überblick über die Kursstatistik, das Qualitätsförderungskonzept sowie die Finanzen erhalten. In einem weiteren Teil hat Remi Beutler den Teilnehmenden seine Ausführung zur Bedürfnisanalyse der ZAL im Rahmen seiner Diplomarbeit (Zürcher Hochschule Winterthur, ZHW) erläutert. Allen Vertreterinnen und Vertretern dankt der ZLV für die geleistete Arbeit.



## Schritt für Schritt vorwärts bei Projekten

### Intensive Mitgliederwerbung

ZLV-Mitgliederwerbung im vergangenen Jahr hiess Gutscheinkampagne «Mitglieder werben Mitglieder», eine Telefonwerbekampagne und die Durchführung von Pilot-Werbeveranstaltungen an der PHZH, am Berufsinformationszentrum oder in Schulhäusern.

Die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden wird hoffentlich zu einer stärkeren Anbindung oder Integration in den ZLV und zu mehr Mitgliedern führen.

Die Erstellung eines zielgerichteten und wirksamen Marketingkonzepts im nächsten Verbandsjahr bleibt trotz guter Erfolge ein wichtiges Ziel.

### Strukturreform: Das Leitbild ist da!

Im Rahmen der Strukturreform wurde im Verbandsjahr 2005/06 eine Betriebsanalyse durchgeführt. Nach dem Beschluss des Verbandsrates vom 21. Juni 2006 bereitete eine Übergangsstechungsgruppe einen Projektplan für den weiteren Ablauf der Strukturreform auf der Grundlage der Handlungsfelder der Betriebsanalyse vor. Der Verbandsrat gab am 4. Oktober 2006 dem vorgelegten Projektplan, einschliesslich Vorgehensvorschlag und Finanzierung, seine Zustimmung. Nachdem die Delegiertenversammlung vom 22. November 2006 für das Projekt Strukturreform ZLV grünes Licht gegeben hatte, wurde das erste Teilprojekt, «das Leitbild», in Angriff genommen. An der ausserordentlich einberufenen Sitzung des Verbandsrates vom 13. Juni 2007 wurde das Leitbild abgenommen und zur Vernehmlassung bei den Vorständen der Mitgliedorganisationen freigegeben. Ziel ist es, das Leitbild an der nächsten Delegiertenversammlung vom 21. November 2007 zur Beschlussfassung vorzulegen und die beiden weiteren Teilprojekte, Verbandspolitik (Strategie) und Aufbauorganisation, starten zu können.

### Fachtagung

Die Projektgruppe Fachtagung hat sich bereits intensiv mit der Tagung 2008 auseinandergesetzt. Die zweite kantonale Fachtagung wird am 15. März 2008 statt-

finden. «Sonderpädagogik – Pädagogik der Vielfalt» lädt ein, sich in Workshops mit verschiedensten Bereichen der Sonderpädagogik zu beschäftigen. Verschiedene Referenten wurden angefragt, und als Hauptreferent konnte schliesslich Lutz Jäncke gewonnen werden.

## Ohne starke und aktive Mitglieder kein ZLV

### Neue Dienstleistung für Mitglieder

Am 17. Januar fand im ELK-Verlag in Winterthur ein Apéro für an Vorstandsarbeit interessierte Mitglieder statt. Erfreulicherweise haben sich neben den «alten» Vorstandsmitgliedern Anna Gfeller Specogna, Sissi Wiegihser Boller und Marion Heidelberger sechs Frauen (Männer wären ebenfalls sehr willkommen!) für eine unverbindliche Mitarbeit entschieden.

Dank einer Zusammenarbeit mit dem Vorstand der ZKM entstand die Tagung ZKM/ELK, eine weitere Dienstleistung für ELK-Mitglieder, nachdem auf die Organisation einer eigenen Tagung aus personellen Gründen verzichtet werden muss.

### Zusammenarbeit lohnt sich

Es fanden acht Vorstandssitzungen statt, an denen auch Vertreter/-innen anderer Organisationen und des ZLV teilnahmen. Im Januar 2007 führte die KSH einen Arbeitstag durch, an dem wir zusammen mit Walter Egli das Thema Grundstufe bearbeiteten. Zum Thema Sonderpädagogik entstand im vergangenen Jahr ein Positionspapier. Die intensive Zusammenarbeit mit dem VHFLZ führte unter anderem dazu, dass wir uns an Veranstaltungen gegenseitig vertreten und Verbandsangelegenheiten koordinieren.

### Aus Rückschlägen lernen

Gleich zu Beginn des Verbandsjahres 2006/07 trat ein, was zu befürchten gewesen war. Der LZ hat seinen Sitz im Stiftungsrat der Pensionskasse der Stadt Zürich verloren. Das ist bedauerlich und dient zugleich als Lehrstück. Bedauerlich,

weil es nicht ein Einzelfall blieb: Auch der VPOD verlor einen Sitz, und ein Blick über die Stadt hinaus zeigt, dass es an manchen Orten für die Vertretungen der Arbeitnehmenden nicht einfach ist, den Sitz zu behalten.

### Die Neugestaltung des 9. Schuljahres

Nachdem der Bildungsrat vor zwei Jahren die Einführung in zehn Pilotschulen bewilligt hatte, bildete der LZS eine Projektgruppe mit dem Ziel, den Pilotversuch «Neugestaltung 9. Schuljahr» zu begleiten. Schulleitungen und Fachlehrpersonen wurden befragt.

Generell konnte in den Schulen gegenüber dem Versuch eine positive Haltung festgestellt werden. Zwei Schulen sind allerdings aus dem Versuch ausgestiegen. Insbesondere in Bezug auf die nötigen Ressourcen für die Lehrpersonen scheint noch einiges im Argen zu liegen. Aus diesem Grund befragt die Projektgruppe nun die betroffenen Lehrpersonen in einer quantitativen Umfrage direkt, obschon dies der Bildungsdirektion nicht sonderlich gefällt.

Ein weiterer Brennpunkt ist das Fach Hauswirtschaft. Nachdem mit der Wiedereinführung am Gymnasium die Haushaltskunde wieder an Aktualität gewonnen hat, stellt der LZS in der Volksschule markanten Handlungsbedarf fest. Zu den Kernproblemen der betroffenen Lehrpersonen gehören Anstellungsbedingungen (Pensen) und Stundenpläne. Im neuen Verbandsjahr wird sich der LZS der Schnittstelle Volksschule/Mittelschule widmen.

### ZLV-Zahlen:

|               |                                      |
|---------------|--------------------------------------|
| <b>4086</b>   | <b>E-Mails verschickt</b>            |
| <b>5620</b>   | <b>Rechnungen gestellt</b>           |
| <b>89 400</b> | <b>A4-Seiten bedruckt</b>            |
| <b>2312</b>   | <b>Tassen Kaffee getrunken</b>       |
| <b>22</b>     | <b>Medienmitteilungen verschickt</b> |
| <b>33 604</b> | <b>ZLV-Magazine ausgeliefert</b>     |

## Unmut, Initiativen und Erfolge

Viele Kolleginnen bekundeten öffentlich, an Kapiteln und mit Schreiben an Regierungsrätin Regine Aeppli und Prorektor Walter Bircher (PHZH), ihren Unmut über die immer kürzere Ausbildungszeit der künftigen Lehrpersonen in praktischen Fächern und die minimalen Aufnahmebedingungen in diesem Bereich. Die Arbeitsgruppe der Lehrerorganisationen mit Ruth Kleiber als Präsidentin bleibt bei der Initiative «Ja zu Handarbeit/Werken» am Ball. Trotz der natürlichen Abnahme der Mitgliederzahlen durch die veränderte Ausbildung an der PHZH konnten einige neue Mitglieder gewonnen werden. Motivierende Erfolge waren die Herausgabe einer neuen DVD durch das Lernmedienteam, die ZAL-Kurse und eine Vikariatsbörse. Susanne Infanger kreierte Ideen für Danke-Kleber und Karten. Der ZKHLV unterstützt auch das Label «sälbe@gmacht» aus dem Kanton Schaffhausen (hhg-ostschweiz.ch).

100 Jahre ZKHLV: Im Jahre 2008 wird der ZKHLV das 100-Jahr-Jubiläum feiern. Die Planung hat bereits begonnen.

## Jüngste MO bereits 20

Im März konnte der VHFLZ – jüngste Mitgliedorganisation des ZLV – sein 20-jähriges Bestehen feiern. Bei einem gemeinsamen Zoobesuch und einem feinen Essen im alten Klösterli samt musikalischer Umrahmung tauschten Ehemalige und Aktive Erinnerungen aus.

Die Umsetzung der Sonderpädagogischen Massnahmen (im Rahmen des neuen Volksschulgesetzes) beschäftigte den Vorstand während des ganzen Verbandsjahres.

Es muss weiterhin möglich sein, Kinder mit Teilleistungsschwächen im schriftsprachlichen oder mathematischen Bereich ihren Bedürfnissen entsprechend zu betreuen und zu unterstützen.

Sorge bereitete lange die Situation im Vorstand. Erfreulicherweise konnten nun zwei an unserer Arbeit interessierte junge Frauen gewonnen werden, die bereit sind, den VHFLZ zusammen mit den verbleibenden Vorstandsfrauen in nächster Zeit zu führen.



ZLV-Stand an der Demo gegen Lohnklau, 27.11.2006 (Foto zvg).

## Woran der ZLV und seine Mitgliedorganisationen 2006/07 arbeiteten – eine Auswahl

- Vernehmlassungsverfahren HarmoS, NFA, Sonderpädagogik, Lehrpersonalverordnung, Berufslitbild und Schulversuche.
- Positionspapiere zu Blockzeiten auf der Unterstufe, Lohnrevision, Freiwillige in der Schule, Sonderpädagogik, Gelingensbedingungen Grundstufe, Unterrichtsverpflichtung Kindergarten/ Unterstufe und Übertritt Mittelschule.
- Volksinitiativen: Nur eine Fremdsprache an der Primarschule, Biblische Geschichte, Klassengrössen und Handarbeit/Werken Ja.
- Aktualisierung und Erarbeitung der Führungsinstrumente und Arbeitsmittel wie Kommunikationskonzept, Redaktions- und Entschädigungsreglement sowie Merkblätter.
- Projekte: Wahltag ist Zahntag, Lohndemo vom 27. November 2006.
- Beteiligung am politischen Geschehen während der Kantonsrats- und Regierungsratswahlen und der Nomination der Volksschulvertretung für den Bildungsrat.
- Unterstützung bei der Kantonalisie-

rung der Kindergarten-Lehrpersonen und der Einstufung von Handarbeits-Lehrpersonen.

- Planung und Vorbereitungen des Projekts Sonderpädagogik, der Fachtagung 2008 und der neuen Schwerpunktthemen Lehrmittel und Schulleitungen.

## Wo der ZLV mitarbeitet

- LCH-Gremien
- Vereinigte Personalverbände, Plenum und Ausschuss
- Bildungsrätliche Kommission Bildungsstandards
- Bildungsrätliche Kommission Übertritt Mittelschule und Berufsschule
- Arbeitsgruppe Änderungen Lehrpersonalverordnung
- Lehrmittelkommission
- Arbeitsgruppe Kantonalisierung Kindergarten
- Begleitgruppe Schulversuch Grundstufe
- Resonanzgruppe Umsetzung Volksschulgesetz und NFA im sonderpädagogischen Bereich
- Expertengruppe Medien und ICT

## Impressum

Jahresbericht Verbandsjahr 2006/07 des Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverbandes ZLV.

Herausgeber: Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband, Ohmstrasse 14, Postfach, 8050 Zürich, Tel. 044 317 20 50, Fax 044 317 20 59.

Redaktion: ZLV-Geschäftsleitung  
E-Mail [redaktion@zlv.ch](mailto:redaktion@zlv.ch)